

BEAULIEU

für eine internationale ökospirituelle Bewegung

Von Gil Ducommun

Die Beaulieu-Bewegung ist eine weltoffene, Vernunft und Spiritualität einschließende Antwort auf die Lage der Welt. Sie verbindet Menschen, welche der Entfaltung ihres tiefen Wesens volle Aufmerksamkeit schenken: Spiritualität - und von dieser Mitte her an die grundlegende Erneuerung unserer Gesellschaft gehen: politische Verantwortung. Hier vereinen sich Menschen mit oder ohne Religionszugehörigkeit, im Geiste universeller Spiritualität. Es ist eine Bewegung selbständiger Menschen, die sich innerer und nicht äußerer Führung verpflichten.

1. Unser Gesellschaftscharakter ist destruktiv.

Das menschliche Leiden und die Zerstörungen an der Natur sind heute von so großem und weltweiten Ausmaß, daß wir behaupten können, die Industriegesellschaft werde maßgeblich von schlussendlich destruktiven Werten und Normen geleitet. Unsere individuellen Bestrebungen und die Ziele unserer Organisationen sind nicht rational, wenn rational bedeutet, unsere eigene und die Entfaltung des Lebens überhaupt anzustreben. Die Orientierungsstruktur unserer industriellen Kultur erweist sich heute als zerstörerisch, unvernünftig. Was unsere Gesellschaft unseren Kindern als rational anpreist ist, auf die Welt bezogen, irrational, weil wir mehr Ressourcen beanspruchen als wir anderen zubilligen können, weil wir nicht innerhalb der natürlichen Regelkreise handeln. Mit den Worten von Erich Fromm: Unser Gesellschaftscharakter ist im Wesentlichen destruktiv.

2. Freiheit und Orientierung: viele Menschen suchen.

Der Mensch besitzt als Art die Freiheit, seine Gesellschaftsstruktur und Entfaltungsbedingungen selber zu gestalten. Viele Menschen sind sich des unvernünftigen Charakters unserer Gesellschaft bewusst. Seit Ende der sechziger Jahre suchen Individuen und Gruppen intensiv nach Alternativen, weil die dominierenden Verhaltensnormen nicht mehr überzeugen und das Wertfundament unserer Gesellschaft nicht mehr trägt. Der mangelnde Grundkonsens führt zur Orientierungslosigkeit einerseits, was die gemeinsame Lösung der immensen Probleme erschwert oder verunmöglicht, und andererseits zu einem ausgeprägten Individualismus, welcher in der weit verbreiteten Egozentrik gipfeln kann. Da ist für das Leben und die Rechte der Schwachen und Verletzten, der Vögel, Wälder und Meere kein Platz mehr.

Der Mensch bedarf einer ethischen Richtschnur zur Gestaltung seines Lebens. Ihr Fehlen birgt die Gefahren eines fundamentalistischen Ausbruchs, eines neuen Faschismus und des Sektierertums. Da wird Gewissheit angeboten.

Es ist somit gar nicht gleichgültig, ob wir einen neuen Gesellschaftskonsens finden. Denn ohne einigenden Ethos werden wir unsere Überlebensprobleme als Menschheit schwerlich bewältigen können.

3. Ein neues, lebensbejahendes Kulturfundament tut Not.

Wir brauchen eine neue ethisch-philosophische Grundlage, eine neue Orientierungsstruktur für unser individuelles und kollektives Handeln. Trotz des grassierenden Wertrelativismus und Egozentrismus hat die Beaulieu-Gruppe in ihrem Buch "Aufbruch von Innen" versucht, ein erneuertes Menschen- und Weltbild zu entwerfen, das der heutigen weltweiten Problematik und unserem Erkenntnisstand besser entspricht. Die Beaulieu-Bewegung schlägt unserer Industriegesellschaft Ökospiritualität als neuen gemeinsamen Orientierungsrahmen

vor, als tragender Ethos einer zu schaffenden Kultur. Ökospiritualität ist der Versuch einer neuen Synthese. Alte geistige Tradition und neue Erkenntnisse der Wissenschaft fließen hier zusammen in ein Fundament, welches der heutigen Weltlage angemessen erscheint. Sicher ist die Zeit reif für eine grundlegende Wertumstrukturierung. In welche Richtung diese geht, wird die Anzahl der Menschen bestimmen, die sich dieser oder jener Strömung anschließt und die von ihnen eingesetzte Energie. Ökospiritualität ist EIN möglicher philosophischer Kristallisationspunkt. Wir meinen "Aufbruch von Innen" bietet ein vernünftiges Gesellschaftskonzept, das insbesondere Jugendlichen als lebenswerte Perspektive erscheinen könnte.

4. Mündigkeit - Innenführung.

Heutzutage gibt es so viele Menschen mit einer breiten Ausbildung und mit kritischer Vernunft, daß ein Gesellschaftsprojekt welches eine Außenführung vorsehen würde, zum Scheitern verurteilt wäre. Der Vorschlag der Beaulieu-Bewegung baut auf kritischer Selbstbestimmung, auf Autonomie des Individuums, auf Innenführung. Es geht um einen Konsens reifer, mündiger Menschen. Zentrale oder charismatische Führung wird abgelehnt

5. Im Alltag Spiritualität einführen, weltoffen, tolerant.

Das spirituelle Bedürfnis des Menschen ist außerordentlich stark und ein weltumfassendes Kulturphänomen. Beaulieu bietet keine Struktur letzter Wahrheiten an; Ökospiritualität ist keine Religion. Aber Beaulieu wünscht, daß Spiritualität nicht nur anerkannt wird als notwendige menschliche Dimension, sondern auch, daß sie in unseren Alltag Eingang findet und unser Handeln wesentlich mitbestimmt. Spiritualität ist tolerant, liebend, weltoffen, sie verbindet uns über die Grenzen der einzelnen Religionen hinweg. Diese sollen weiterleben, aber in einer Ausprägung, die gemeinsame Zielrichtungen mehr beherzigt als Differenzen. Für Menschen, die sich keiner Kirche anschließen wollen, soll Raum sein für eine ungebundene, universelle Spiritualität. Die Vernachlässigung der spirituellen Bedürfnisse in unserer Industriekultur lässt die Tür offen für allerlei sektiererische, intolerante Exzesse. Beaulieu möchte dies verhindern, indem das spirituelle Grundbedürfnis wieder im Alltag Befriedigung findet.

6. Beaulieu verbindet Menschen.

Personen, welche aus einer dominanten gesellschaftlichen Rationalität ausbrechen wollen und sich dem Aufbau einer "neuen Vernunft" widmen, fühlen sich oft isoliert oder gar einsam. Mit ihrer Struktur schafft die Beaulieu-Bewegung ein Netz. Da können die vielen Individualisten ihre Einsamkeit durchbrechen und sich als Teil eines kräftigen Stromes erkennen. Die Selbstverpflichtung verbindet Menschen, die im großen und ganzen in derselben Richtung suchen und wirken. Hier kann also Synergie entstehen; das kreative Potential jedes einzelnen potenziert sich in der Interaktion mit anderen.

7. Soziales Engagement, politische Verpflichtung.

Beaulieu verbindet wohl Individuen die ihrer persönlichen Entfaltung und Reifung Beachtung schenken, aber nicht Individualisten, die Ihre Bedürfnisse über das Wohl der Gemeinschaft und der Natur stellen. Beaulieu verbindet sozial verantwortliche, engagierte Menschen. Die Bemühungen gehen dahin, daß jeder für sich im Inneren tiefe Lebensfreude findet, weil er das gemeinsame Wohl, die Entfaltung des Lebens auf der Erde mit als sein oberstes Ziel betrachtet und sich dafür in seiner spezifischen Art einsetzt.

8. Gewählte Einfachheit.

Verschleiß und Machtansprüche sollen weichen; innerer, nicht äußerer Reichtum wird angestrebt. Mit der Selbstverpflichtung zeigt jeder seine entschlossene Bereitschaft, für das

Wohl der Menschheit und der Schöpfung auf persönliche Vorteile zu verzichten. Für jeden ist dies ein langer und steiniger Weg. Aber wenn wir vor der Wahl stehen, wollen wir uns für materiellen Verzicht, für Bescheidenheit entschließen. Je mehr wir unseren inneren, kreativen Reichtum entwickeln, desto leichter wird uns der materielle Verzicht fallen. Deshalb ist die Entfaltung unserer kreativen Potentiale von so außerordentlicher Bedeutung.

9. Politik

Die internationale ökospirituelle Vereinigung soll aus nationalen und regionalen Vereinen bestehen. Diese werden die Jahresbeiträge der Mitglieder empfangen und eigene Programme gestalten. Die Autonomie und Kraft liegt also in den Vereinen und nicht im internationalen Dachverband. Dezentralisation der Macht ist eine Grundvoraussetzung, um die Kreativität aller zu mobilisieren. Lokale Arbeitsgruppen sollen entstehen, mit dem Ziel der persönlichen Weiterbildung und der Verbreitung der ökospirituellen Geisteshaltung. Thematische Arbeitsgruppen werden an Konzepten arbeiten, zur Gestaltung der Zukunft nach ökospirituellen Prinzipien. Hier werden Spezialisten der Erziehung, des Gesundheitswesens, der Ökonomie und anderer Bereiche die neuen Gesellschaftsstrukturen zuerst ausdenken und visualisieren, bevor die Ideen dann eine konkrete Gestalt bekommen.

Mit Veranstaltungen und Publikationen sollen die Strukturentwürfe in die Öffentlichkeit getragen werden. Wir hoffen damit, in einigen Jahren die Voraussetzungen einer ökospirituellen Politik zu bilden: eine breite Trägerschaft, die bereit ist, Politiker dieser Richtung in die Parlamente und Exekutiven zu tragen.

10. Macht in den Individuen gegen Macht in den Strukturen.

Viele sehr gut informierte Personen sind überzeugt, die Strukturen unserer Gesellschaft seien nahezu allmächtig und ließen sich kaum verändern. Dies trifft nur solange zu, wie wir die innere Logik dieser Strukturen anerkennen. Die schwierigste Arbeit für jeden einzelnen besteht darin, sich von überholten Denkmustern der Gesellschaft zu befreien. Destruktive Strukturen ändern wir nicht, indem wir sie angreifen, sondern indem wir die Macht ihrer Logik in uns durchbrechen und zu neuen Rationalitäten in uns finden. Der Weg geht von innen nach außen. Es ist Zeit, die Machtstrukturen falscher Denkweisen in uns umzuwerfen, das andere tut sich dann aus innerer Triebkraft nahezu von selbst.

Selbstverpflichtung - Orientierung für den Alltag.

Der Mensch entwickelt sich weiter. Er kann ein umfassendes Bewusstsein erreichen, als Grundlage einer neuen Kultur. Diese wird harmonischere soziale Strukturen hervorbringen, welche der ganzen Schöpfung Entfaltung erlauben.

- Mitverantwortlich für die Entfaltung allen Lebens heute und in der Zukunft,
- verantwortlich für mein Wohlergehen und meinen Umgang mit der Natur, entscheide ich mich:
- mit Ausdauer an meinem inneren Gleichgewicht und meiner harmonischen Beziehung zur Welt zu arbeiten, als Grundlage für mein sozio-politische Wirken;
- jeden Tag eine Zeit der Stille einzuhalten, in aufmerksamer Wachheit;
- im Geiste der Universalität mit Achtung und Verständnis den Anhängern anderer Religionen und philosophischen Schulen zu begegnen und mich zu bemühen, sie zu verstehen;
- mich für eine weltumfassende soziale Gerechtigkeit und die Reinheit von Luft, Wasser und Erde einzusetzen;
- meinen Gesamtkonsum einzuschränken im Sinne der freiwilligen Einfachheit;
- für eine gesunde Ernährungs- und Lebensweise;
- die Art meiner diesbezüglichen Praxis selber zu bestimmen.